

Gutes tun endet nicht mit dem Jahresmotto

Jahresmottos wechseln, doch der Auftrag, füreinander da zu sein, bleibt. Unter dem Motto der Kirche „Es ist Zeit, Gutes zu tun“ stand auch die Erntedank-Spendenaktion der Neuapostolischen Kirche Bad Homburg zugunsten der Tafel Hochtaunus.

Gutes zu tun gehört für Christen zur Grundhaltung. Es bedeutet, aufmerksam für die Menschen in der eigenen Umgebung zu bleiben und dort Verantwortung zu übernehmen, wo Hilfe gebraucht wird.

Diese Haltung zeigt sich auf unterschiedliche Weise, im aufmerksamen Zuhören, im ehrlichen Mitgefühl und im konkreten Handeln - auch in einer Kirchengemeine. Oft geschieht Gutes im Stillen und ohne große Öffentlichkeit.

Gemeinsames Engagement vor Ort

Ein Zeichen gemeinschaftlichen Engagements war auch die Spendenaktion zugunsten der Tafel Hochtaunus. Gesammelt wurden haltbare Lebensmittel für Familien und Menschen in unserer Region, die von sehr wenig Einkommen im Monat leben müssen und ohne Unterstützung nicht über die Runden kämen. Viele Gemeindemitglieder beteiligten sich, ebenso Menschen aus der Bevölkerung, die von der Aktion erfahren hatten.

Größte Einzelspende

Insgesamt kamen eineinhalb Transporterladungen wertiger haltbarer Lebensmittel zusammen. Nach Aussage der Verantwortlichen der Tafel handelte es sich dabei um die größten Einzelspenden im Rahmen einer solchen Aktion.

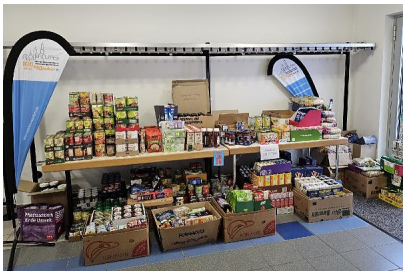
Gutes tun als Haltung im Alltag

Die Spendenaktion zeigt, dass Gutes tun weder an einen bestimmten Anlass noch an ein Jahresmotto gebunden ist. Es wird dort sichtbar, wo Menschen gemeinsam hinschauen und Hilfe konkret wird.

Zur Jahreslosung 2026

Für das Jahr 2026 steht die Neuapostolische Kirche unter der Jahreslosung „Fürchte dich nicht, glaube nur!“ Während die Losung für 2025 „Es ist Zeit, Gutes zu tun“ den Schwerpunkt auf konkretes Handeln legte, richtet das diesjährige Motto den Blick auf Vertrauen und Zuversicht.

2. Januar 2026


TAFEL
Lebensmittel
retten.
Menschen
helfen.
Die Tafel dankt zwei Bad Homburgern
für die Spende für dieses Fahrzeug.
